

1. Adventssonntag (C), 28.11.2021, Lk 21,25-28.34-36, Hinführung Martin Lesky

Advent heißt ankommen, erwarten. Wir bereiten uns im Advent auf das Fest der Geburt Jesu vor. Deshalb ist es nicht verwunderlich, wenn im heutigen Evangelium vom Kommen des Menschensohnes die Rede ist. Dieses Kommen in einer Wolke erinnert an das Buch Exodus, an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten. Das Wort Erlösung in Vers 28 erinnert noch an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten, denn das griechische Wort kann wörtlich mit Loskauf (von Sklaven) übersetzt werden. Wir werden durch das Kommen Jesu losgekauft, freigekauft, befreit von allem, was uns versklavt und unterdrückt. War es im Buch Exodus die Befreiung aus der Sklaverei, so geht es hier um die Befreiung vom Bösen und Zerstörerischen. Jesus macht uns bewusst, wo wir verstrickt sind mit dem Bösen, Jesus löst diese Verstrickungen des Bösen, er löst die Kreisläufe auf, die uns zerstören.

Die Zeichen des Wiederkommens des Menschensohnes machen die Menschen bestürzt, ratlos, versetzen sie in Angst. Für die Jüngerinnen und Jünger Jesu sollen diese Zeichen Anlass zur Freude sein. „Wenn dies beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter, denn eure Erlösung ist nahe.“ (Vers 28)

Weiters wird zur Achtsamkeit ermahnt, dass dieser Tag die Christinnen und Christen nicht überrascht. Deshalb fordert Jesus auf, wachsam zu sein und zu beten.

Fragen zum Weiterdenken:

- Was nehme ich mir für den Advent vor? Wo kann ich wachsam sein und beten?
- Wovon wünsche ich mir Befreiung?

Hinführungen der Weggemeinschaften - ein Projekt der missionarischen Pastoral der Diözese Innsbruck, www.geistreich.tirol